

Zeitschrift:	Thurgauer Beiträge zur Geschichte
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band:	133 (1996)
Artikel:	Ländlicher Buchhandel um 1700 : das Anschreibebuch des Peter Diethelm von Weinfelden
Autor:	Mühlemann, Simone
Register:	Abbildungen
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-585114

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abbildungen

Legenden

- S. 56 Titelkupfer und Titelblatt des «verbesserten Lobwasser». Gedruckt in Zürich bei David Gessner 1704. [ZB: Gal XVII 605]
- S. 57 Titelkupfer und Titelblatt des «Habermann Gebetbüchleins» gedruckt bei David Gessner 1701. 12° [ZB: TT 898]
- S. 58 Titelblatt des «Handbüchleins» gedruckt bei Simler 1703. 12°. [ZB: V 1386]
- S. 59 Textbeispiel aus dem «Handbüchlein». Anfang des 1. Kapitels: Kern aller Gebätter.
- S. 60/61 Titelblatt und Aderlassmännlein des «Schreibkalenders» für das Jahr 1711 gedruckt in Zürich bei Joseph Lindinner 1710. 4°. [ZB: Kal 1910 b]
- S. 62/63 Titelkupfer und Titelblatt des «Soldaten- spiegels» gedruckt bei Hardmeyer in Zürich 1703. 8°. [ZB: PA 1508]
- S. 64/65 Textbeispiel aus dem «Soldatenspiegel».
- S. 66/67 Anschreibebuch Blatt 4v / 5r. Links: Schrift Hans Jacob Diethelms (Abmachungen mit dem Schwiegervater). Rechts: Schrift Peter Diethelms (Bestellungen bei Barbara Schaufelberger in Zürich).
- S. 68/69 Anschreibebuch Blatt 12v / 13r. Schrift Peter Diethelms (Bestellungen bei David Gessner in Zürich).



S. C. Morff Sculp.

Verbesserter Lobwasser:

Das ist /

Die CL.

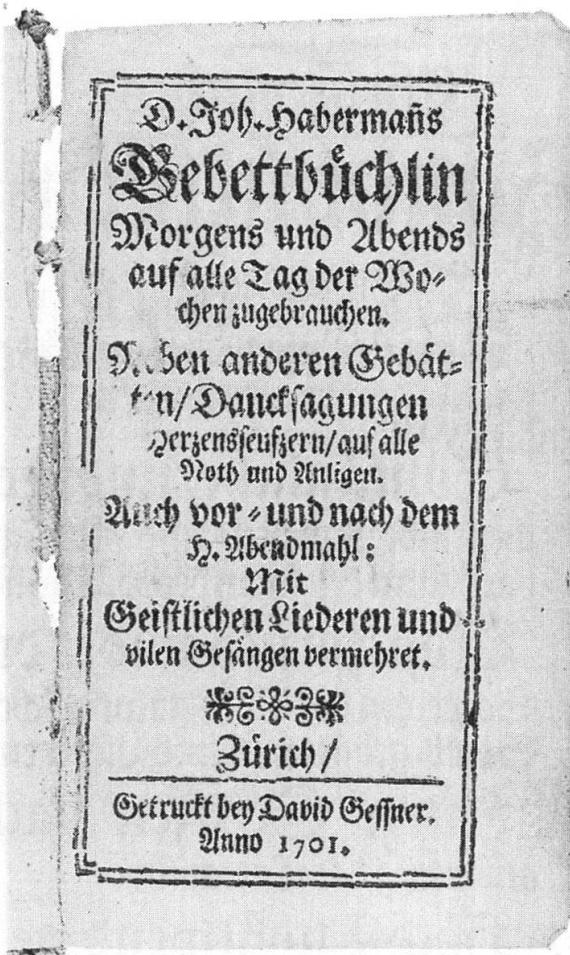
Psalmen David.

Welche vor mehr als andert-
halb hundert Jahren / von
D. Ambrosio Lobwasser / einem
Preussischen Rechts-Gelehrten / in da-
mals übliche Alt-Deutsche Reimen ge-
bracht; und jezo aber in heutige Hochdeutsche Sprach
un Reimens Art / nach denen alten Melodeyen / in glei-
cher Anzahl Versen bestmöglichst eingerichtet / und zu
mehrerer Verbesserung vor-entworffen / mit jedem
Psalmen begleigtem / und den Kern
dieselben begreifendem Reim-
Gebattlein.

Wozu schrner kommen

Viele verbesserte alte Psal-
men / Fest- Gesänge / Kirchen- und
Haß-Lieder / samt Morgen- und
Abend- Gebäittern.

Zürich/
Von David Gesner / 1704.



Christenliches Handbüchlein/

In sich haltend

1. Den Kern aller Ge-
bäteren.
2. Sonntägliche/und wo-
chentliche Kirchen- und Haufge-
bätt/samt der form des h. Tauffs.
3. Trost-sprüch wider die
Schrecken des Tods/samt etlichen
Sterb-gebäteren und Liederan.
4. Kurze Seufzen nach
anleitung des Catechismi.
5. Höchst-nohtwendige /
und beständige Selbst-Prüfung.

Zürich/

Bey Joh. Rudolff Simler/
1703.



**Das
Gebätt
Ist wie unser
Haupt-Schlüssel
zu
allem Guten;**

Psal. IV. v. 6.

Erhöre mich / wann
Ich rufse / Gott mei-
ner Gerechtigkeit / der du
mich tröstest in Angst sei
mir gnädig / und erhöre
mein Gebätt;

i. All-

1. Allmächtiger / gnädiger / gi-
tiger / barmherziger / wohltätiger
Gott und Vatter / Schöpfer al-
ler Dinge ! Geber alles Guten !
Brunnquell aller Gaben ! Er-
halter dessen / was da ist / und ge-
waltiger Regierer der ganzen
Welt !

2. Siehe / in dieser Stund komme
ich zu dir / als ein Armer zu dem
Reichen / als ein Schwacher zu dem
Starken / als ein Verlassener zu
dem Nothhelfer / und als ein Kind
zu seinem Vatter.

3. Im Namen Jesu Christi / auf seinen Verdienst / auf dei-
nen Befehl / und von wegen deiner
Zusage bitte ich dich jetzt um al-
les / darum du lieber Gott gebat-
ten seyn willst :

4. So gib mir nun / was ich
bitte / reiche / was ich bedarff / ver-
leihe was mir gut und selig / schafe
es

U.K. Zurich? 1910b

Grüningen.

Glisau.

Regensberg.

Küburg.

Wettingen.

Thurfl.

Knonau.

Neuer und Alter

Schreibkalender

Auf das Jahr

MDCCXI.

Darinn der Lauff der Sonnen / Monds / &c.
samt beygesfügter Beschreibung der Welt-
berühmten Republic Holland.

Durch J.S.S. Math. Künst. Zürich

Zürich / bey Joseph Eindmiller.

Steinegg.

Hegi.

Spünfelden.

Forslech.

Pfyn.

Flaach

Stellenberg

Gründlicher Bericht von dem Aderlassen.



1. Der Inhalt der beugesetzten Kaut vermag/dass man an keinem Glied
olle zur Aderlassen / wann des Mondes Lauff in desselben Gliedes Zeichen
begriffen ist welches in dem Kalender zu ersehen/ da neben einem jeden Tag
befindlich/ so ist die Aderlässe zu dem Haupt nicht gut : Gleiche Geschaffens
heit hat es mit den übrigen Zeichen.

2. In dem Frühling und Sommer sol man zu der rechten/ in dem Herbst
und Winter aber / zur linken Seiten Aderlassen.

3. Nach dem Neumond sollen zur Ader lassen junge Leucht/ die über vier-
zehen Jahr alt und Blutreicher Comp'xion sind: Nach dem Ersten Viertel/
die männlich es Alters/ und Cholerici sind: Nach dem Vollmond alte
Leucht/ und Phlegmatici: Nach dem letzten Viertel/ wolberagte und die
Melancholici.

4. Den Cholerici ist Aderlassen gut in den wässrigen Zeichen/ als in
Krebs/ und den Fischen; in den irdischen Zeichen ist es ihnen nicht ratsam.
Den Phlegmaticis ist es in den feurigen Zeichen füglich/ als in dem
Widder/ und Schützen/ aber in dem Leuen ist es ihnen nicht gut. Den
Melancholici ist es dienstlich in den luftigen Zeichen/ als in der Waag/
und in dem Wassermann/ aber in den Zwilling/ und in dem letzten Grad
der Waag ist es ihnen schädlich.

5. Wann einer über 40. Jahr alt ist/ so ist nicht ratsam die Hanrt/Ade
auszuthun/ es wäre dann sehr nohtwendig. Nach 50. Jahren sol die Median
auch nicht mehr gedfne werden. Der 60. Jahr ist/sol gar nicht Aderlassen/
wann es aber die Noht erfordert/ so mag er ein wenig lassen.

Verzeichnus der Tagen/ an welchen gut Aderlassen seye oder nicht :

Wann der Neumond Vormittag kommt/ so fangt man am selben Tag an/
fället er aber Na hmittag / so fangt man am andern an zu zählen.

1 Tag ist bös / verlieret die Karb.	8 Benimt Lust zu essen.	17 Ist sehr gesund.	25 Ist ant für das Fieber und Schlagfluss.
2 Bringt das Fieber.	9 Verursachet Kräze.	18 Ist gut zu allem.	26 Ist auch gut für den Schlag.
3 Kommt grosse Krankheit.	10 Fließende Augen.	19 Ist nicht gut.	27 Ist der Tod fürchtet
4 Gährer Tod zu besorgen.	11 Ist gar gut.	20 Ist auch nicht gut.	28 Ist gut.
5 Verschwindt das Geblüt im Leib.	12 Stärkt den Magen.	21 Ist der allerbest.	29 Ist gut und bös nach dem die Stund ist.
6 Ist gut zu lassen.	13 Schwächt den Magen.	22 Benimmt alle Kraute- heit.	30 Ist nicht gut.
7 Krankt den Magen.	14 Fällt in Krankheit.	23 Ist sehr ant.	
	15 Mecht Lust zu essen.	24 Benimt alle Augst.	
	16 Schädlich in allem.		

Vom Schrenfen / Baden / und Vurgieren.

Im Schrenfen sol die Zeit und das Alter der Mensch ins-
obacht genommen werden/ wie im dritten Satz des obstehen-
den Berichts vom Aderlassen vermeidet werden.

Wann der Mond im Zwilling und Leuen/ so ist nicht gut
Schrenfen

Im Widder und Schützen Schrenfen/ haltert man gut
für daß Zahnwehe.

Zum Baden sind gut: Zwilling / Krebs / Leu / Wag/
Schätz / Wassermann und Fisch.

Man sol im südlich gehenden Mond vurgieren / treibt
durch den Stulgang : des Scorbions Zeichen ist dazu er-
wünscht.

Im südlich gehenden ist es nicht gut/ macht erbrechen.

Die innerlichen Gebrechen des Leibs aus dem Geblüt zu erkennen.

1 Schön rothe Blut mit wenig Wasser/ bedekt / bedeutt Gesundheit	6 Schwarzes Blut mit einem Ring/ das Sicht und Ziperlin.	10 Blau Blut / wehe am Milz/ Magen/ und bös Feuchtigkeit.
2 Rot und schaumig Blut/ zeiget an dasselben überflug	7 Schwarz und schaumig/ oder eiterig Geblät/ bös Feuchtigkeit/ und kalte Melancholische Flüss.	11 Grün Blut/ wehe am Herzen/ oder biziige Gall.
3 Röthe Blut mit einem schwarzen Ring/ Haupthebe.	8 Weisses Blut / zehre Feuchtigkeit/ und Flüss.	12 Gelb oder bleich Blut / wehe an der Leber/ überflüssige Gall.
4 Schwarzes Blut mit Wasser unter- sezt: Wassersucht.	9 Weiss und schaumig Geblüt / zu viel Gall.	13 Gelb und schaumig Geblüt / zu viel Herzwasser.
5 Schwarze Blut mit Wasser oben überchwemt/ Fieber.	14 Ganz wasserig Geblüt / eine schwache Leber/ und Magen.	



Joh. Meyer Fecit

**Neubernehrt und
Verbesserter
Soldatenpiegel.**

Worin zu ersehen/

Wie ein ganzes Kriegswesen

von der Compagnie an bis auf die
Armee/beydes zu Fusse/zu Pferde und
bey der Artillerie eingerichtet seye.

So dass darum entworffen sind alle
Pflichten eines Soldaten/von dem niedersten
an bis auf den höchsten/die er in dem Felde/oder
in Besatzungen/oder in Feldschlachten/Be-
lagerungen/ auf Zug und Wacht/
und allen anderen Kriegs-
Actionen abstatten sol.

Zu samt

**Dem heutigen Musquetier-
und Granatierer-Exercitio, mit der
Anweis- und Erläuterung darüber.**

Wolmeynlich und seinen Landsleuhnen
zum besten zusammen getragen/und an das
Licht gegeben durch

C. H. M.

Getruckt zu Zürich/

Bey und in Verlage des Authoris/1703.

J 171

Arm sol er längst dem Leib niderhangen lassen/das
das Flache der Hand gegen dem Leib sehe.

Mann nun ein Regiment/oder Battallion/o-
der Compagnie in Eider und Reyen gebracht/stel-
len sich Ober - und Unterofficier zu beyden seihen
der Flüglen/etliche auch hinder dieselben/der com-
mandierende Officier aber mitten vor die Fronte.

Das heutig Exercitium.

Der commandierende Officier fängt an:
Musquetier ! Gelt acht ! man wird exercieren.

Auf dieses sieht jeder seine Haare unter den Hut/trult
solchen in Kopf/und erwartet das Commando.

Observiert euere Distanz.

Jeder Soldat trahet sich auf dem linken Absatz rings
herum/und macht ein Gemerk seiner Stelle.

1. Die rechte Hand an die Musquet.

Der Soldat trahet das Gewehr mit der linken Hand
etwas einwärts/und fahrt mit der rechten Hand unter
die Zündpfanne/das beyde Elnbogen in gleiche Linten
kossen/und der Lauff hindern in die Höhe stehen.

2. Hoch die Musquet.

Der Soldat bringt die Musquet mit beyden Hän-
den geschwind in die Höhe/stoht sie mit der rechten
von sich/und lässt die linke Hand flach herunterhangen.

3. Begegnet der Musquet mit der linken Hand.

Der Soldat lässt die Musquet von der rechten ge-
schwind in die linke flache Hand fallen/so weit als es
die

die Arme ungewungen leiden wollen sezt zugleich den rechten Fuß etwas hinderwerts mit gradem Oberleibe.

4. Fasset den Lunten.

Man fasset den zwüschen beydien letzten Fingern der linken Hand gehaltenen Lunten mit der rechten von der Pfanne/etwann eines Schuh lang/in die Höhe/die Kollen vom Lunten nidsich gekehret.

5. Blaset den Lunten ab.

Der Kopf muß hier schön aufrecht gehalten/und mit der Hand und Lunten gegen dem Munde/nie aber mit dem Munde zur Hand gefahren, und der Lunten hinderwerts abgeblasen werden.

6. Bringt den Lunten auf den Hahnen.

Der Soldat fasset den Hahn in die z. fordersten Finger/und trukt den Lunten in den Hahnen/laßt auch den Daumen darauf ligen bis zum Commando.

7. Probiert den Lunten.

Man bringe den Hahn samt dem Lunten auf die Pfanne/wann er nun zu kurz oder lang ist/däß er nicht mitten einhaut/hilft man ihm mit ob- oder nidsich trutzen/und laßt dann den Hahn wider in der Ruhe stehen.

8. Mit zwey Fingern bedekt die Pfanne.

Man laßt den Hahn allerdings los/und bedeket die Pfanne mit dem Zeig- und Mittelfingern/als welche am Daumen steken.

9. Blaset den Lunten ab.

Man hält das Haubt ganz still/und mit Beybrin-
gung des rechten Fusses bringt man die Musquet bis
zur Höhe der linken Achsel/bläst den Lunten stark ab/
und stoßt die Musquet mit aufgestreten Armen ge-
schwind wider von sich.

10. Deso

	R	L	D.
Dem if den: Wach Meier			
Jano: 1710 im fast die Weihnacht Vorste. ist gewest eine main des Spill des dars meidung ist gebro der obsteins Salt vermeidet -	12.-.		
Dico 21 May. 1719 un. gibt mir si eine kinder, manches das Leder selig brucht hat, der herre soll iher Haill seines vermeidet -	20.		
kindes kinder die s Spill	5.		
Dein f kind aber soll es vermeidet den abend vor dem den obgesahlten fach wirb' uns zu dem noch zu verdeutet noch zuerst wiss haben und das vertheil obzahen, und zu einem verandheit und nicht vermeidet, fret auf obige die ausfang ist main des	5.0.-.		
zum Michter und gibt ist if meidet Gewicht 19. davon soll es nicht viel gelten, fret soll uns frue die nicht fallen -	4.-.		
	1.9.-.		
Die 17 March. 1720. gibt ist allod mit dem wurde ich huy verzeugt so blott nimis	10.-.		
	Loy anfang ist		

Den 15^{te} Junii. 1707.

Die Stärke ist von den folgenden
Jahre zu vermerken & aufzuführen
Feldzug und im 9^{ten} Jahr
Befestigungen der Stadt. 514
1. 1000 Mann P. Colonia
6. Regiment Infanterie. --- 23
1. 1000 Mann Kav. --- 8
12. Rethor Kav. --- 24. 629

Den 30. Oct. 10. J. am 1^{ten} D. 1

go 2. Leibwacht. 8. --- 1.
6. Nata Kav. --- 12

Den 24^{te} Octbr. 1707. J. d. 9^{ten} D. 1

~~Im 18 Octobr. 1700.~~

Appell	
1. Jux David Bestünt in Zürich.	
überreicht auf bayern mir.	
Bestellig a. Biblia in fol. pr.	2 10 -
1. Hand in Kirchen Lernbuch. 18.	- 10 -
2. Psalter. 12.	- 10 -
1. Kinder Bibel 12.	- 8 -
60. Catechismus.	1
1. Eins fragstükki.	6
4. Vinetinijs Lebendig. 18.	1
Im 19. Octobr. 1700. als bezahlt. Duma. 5 4 -	

~~Im 5 Octobr. 1700. hat d. Fr. David
Bestünt folgende Bücher überreicht. Bestellig~~

1. Züring Bibel. fol.	2 10 -
6. Stadtmeier büstlin. 12.	1 8 -
6. Zengmünden. 18.	- 30 -
6. Vinetinijs Lebendig. 18.	1 20 -
2. Romerbrief. 12.	- 24 -
1. Eins Stadtmeier büstlin. 8.	- 8 -
6. Leben menschlin. 2f.	- 18 -
1. Farndys gärtlin. 18.	- 8 -
1. Testament & Psalmenbüch. 12.	- 24 -
1. Frauen Zürichsingel. 12. mit dingen	- 20 -

	R	M	K
Den 5te Octbrg. 1700. morgengen		13	
3. Dilius dafn bærbueß. 8.	1	5	-
2. Testament in 8.		32	-
4. Pfaltz David. 12.		5	-
1. Psalms Dælein. 12.		1	-
1. zum xxvij. jærfør bærbueß.			
Den 8de morgeng. 2. Mæppeler		24	-
morgeng 2. 4dning val Nata.		26	-
Den 15d. 4. Bænd mælkedinead.	1	24	-
Den 9te morg. da zæl galt ið. fæst. 9			
Den 1. Octbrg. 1701. morgengen		20	-
6. 4dning lobinæß. 18.		30	-
6. Zæng mælkun Nata. 18.		.	
6. Zæng mælkun. 24.		18	-
2. Psalmyß Dælein. 18.		6	-
3. Pfaltz.	12.	15	-
1. King's bibel.	12.		
2. Johann Steds. Vægt Eglise.		3	-
1. Bænd mælkun Dælein Bibela.	1	32	-
2. Testament grøß. 8.		32	-
3. Psalmenæ grøß. 8.		30	-

Karte: Der Handlungsradius Diethelms

